

Hannover, 21.04.2023

Presseinformation

Kompetent in Suchtfragen

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen feiert ihr 75-jähriges Bestehen mit einer Fachtagung

Vor 75 Jahren fand in der Pädagogischen Hochschule Hannover die Gründungssitzung der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen (NLS) statt. Das Ziel der Initiative der Vertreter der Abstinenzverbände und Suchtselbsthilfeorganisationen im Dezember 1948 war es, die Hilfe- und Unterstützungsangebote für suchtkranke und suchtgefährdete Menschen sowie ihren Angehörigen zu organisieren und zu fördern.

Die Geschichte der Suchthilfe ist bewegt und geprägt von wechselnden medizinischen, gesellschaftlichen und politisch-kulturellen Einflüssen. Die Bekämpfung von Suchtkrankheiten - wie es damals hieß - hat vor allem in der Freien Wohlfahrtspflege Tradition. Mit der Hochphase der Industrialisierung bildeten sich Gruppen, um überwiegend alkoholabhängigen Menschen zu helfen und den Abstinenzgedanken zu fördern. Aus ihnen entstanden die Selbsthilfeorganisationen und Helfergemeinschaften, die sich zu Verbänden zusammen- und sich der Freien Wohlfahrtspflege angeschlossen haben. Erst langsam setzte sich die Erkenntnis durch, dass eine Sucht nicht selbstverschuldet ist, sondern dass es sich um eine Krankheit handelt.

Ausgehend von ihrem Selbstverständnis und ihrer nunmehr 75-jährigen Geschichte sieht sich die NLS als Anwältin für Menschen mit Suchtproblemen in Niedersachsen. Anfangs ging es insbesondere darum, ein wirksames Hilfesystem aufzubauen und die bestehenden Aktivitäten der ehrenamtlichen Sucht(selbst)hilfe und der sich entwickelnden beruflichen Suchthilfe zu verbinden. Mit Erfolg: Aktuell steht die NLS für ein Netzwerk aus 75 ambulanten Suchtberatungsstellen, 42 (teil-)stationäre Einrichtungen zur Versorgung abhängigkeitskranker Menschen sowie mehreren hundert Suchtselbsthilfegruppen und damit für den weitaus größten Teil aller in der Suchthilfe tätigen Organisationen in freigemeinnütziger Trägerschaft.

Als Landesfacharbeitsgemeinschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW e.V.) vertritt die NLS die Suchtselbsthilfeverbände und die Interessen der Mitgliedsverbände der Freien Wohlfahrtspflege im Bereich Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe. Zur Sicherstellung der Versorgung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen in Niedersachsen setzt sie sich für angemessene Rahmenbedingungen der Suchthilfeeinrichtungen ein und ermöglicht ein träger- und verbandsübergreifendes Zusammenwirken der Mitgliedseinrichtungen.

Im Zeitablauf kamen immer neue Aufgaben dazu, wie die Jahresberichte der NLS eindrucksvoll darlegen. Heute geht es unter anderem auch um die Sicherung und Weiterentwicklung der fachlichen Qualität in den Arbeitsfeldern der Suchthilfearbeit und die Fortbildung der im Suchthilfesystem tätigen Mitarbeitenden. Die Organisation einer effektiven und nachhaltigen Suchtprävention und Gesundheitsförderung, die Unterstützung der beruflichen Integration und Teilhabe von Menschen mit einer Suchterkrankung sowie niedrigschwellige und Betreuungsangebote sind weitere Aufgabenbereiche. Im Auftrag der Landesregierung koordiniert die NLS die vom Land geförderten Präventionsfachkräfte, die niedersächsischen HaLT- Standorte und - seit 2022 - den Aufbau digitaler Suchtberatungsangebote. Im Arbeitsbereich Prävention und Beratung von Glücksspielsucht übernimmt die NLS den gesetzlichen Auftrag der Koordination und die fachliche Beratung.

Die Arbeit der NLS wird ganz wesentlich aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung finanziert. Der Arbeitsbereich Glücksspielsucht wird seit dem Jahr 2008 vom Ministerium für Inneres und Sport auf der Grundlage des Wohlfahrtsförderungsgesetzes gefördert.

Ein Blick in das im letzten Jahr veröffentlichte Suchtpräventionskonzept des Landes unterstreicht, wie wichtig die Aufgaben Suchthilfe und Suchtprävention weiterhin sind: „In Niedersachsen gibt es etwa 1,3 Mio. Betroffene mit einer Substanzkonsumstörung oder abhängigen Verhaltensweisen, d.h. jeder sechste ist direkt betroffen. Hinzu kommen zahlreiche Menschen aus dem sozialen Umfeld, die indirekt mitbetroffen sind, insbesondere Kinder, Eltern und Partnerinnen und Partner wie auch Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.“

Das Thema Sucht wird sich nach Einschätzung der NLS auch zukünftig dynamisch entwickeln. Von neueren Abhängigkeiten wie Mediensucht bis zu politischen Änderungen wie der regulierten Abgabe von Cannabis. Neben dem Blick zurück geht es in der Tagung daher auch um den Umgang mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an die Suchthilfe und -prävention, um auch zukünftig effektive und passgenaue Hilfen anbieten zu können.

Die NLS begeht das Jubiläum im Rahmen ihrer diesjährigen Jahrestagung in Hannover am 24.04.2023.

Kontakt:

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
Gruppenstr. 4, 30159 Hannover, Tel.: 0511 626266-0,
Ansprechpartner: Michael Cuypers, Geschäftsführer,
0511-62626613, E-Mail: cuyper@nls-online.de
Internet: www.nls-online.de